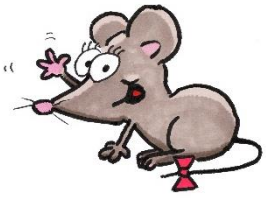
Auf Entdeckertour mit der Mitmachmaus Mathilda.
Diesmal: Rathaus Höxter



Hallo! Darf ich mich kurz vorstellen?
Mein Name ist Mathilda, die Mitmachmaus.
Meine pelzige Familie lebt seit Jahrhunderten im Schloss Brake.
Nicht immer ganz unentdeckt. Als Mitmachmaus bin ich überall dabei, wo etwas los ist und kenne viele spannende Geschichten. Auch über das Rathaus in Höxter.

In der Zeit der Weserrenaissance war hier besonders viel los. Was das ist?
Entlang der Weser wurden in der Renaissance viele schöne Gebäude errichtet. Renaissance ist Französisch und bedeutet so viel wie „Wiedergeburt“. Was wiedergeboren wurde? Die Werte und Formen der griechisch-römischen Antike. Die wurden an der Weser zum Trendsetter und die Weserrenaissance war geboren.
Habe ich deine Neugierde geweckt? Dann leg ich einfach mal los.

Rathaus Höxter mit Erker
© Wikimedia Commons

Die Stadt Höxter ist eine sehr alte Stadt. Hier siedelten sich viele Kaufleute an, weil die Stadt am Hellweg, einer alten Fernhandelsstrasse, und direkt an der Weser liegt. Die erste Brücke über die Weser wurde bereits im Jahr 1115 gebaut. Für den Handel waren gute Verkehrswege sehr wichtig. Damals waren die Straßen allerdings ziemlich holprig. Die Waren auf Flüssen zu transportieren, war viel einfacher und ging schneller. Man könnte sagen, die Weser und ihre Nebenflüsse waren in der Zeit der Weserrenaissance die Autobahnen und die Schiffe die Brummis. Da fahren auch Mäuse sehr gerne mit. Besonders häufig wurde Sandstein, der Baustoff für die vielen neuen Gebäude, von Höxter bis nach Bremen transportiert. Anschließend mussten die Schiffe natürlich zurück. Sie wurden von vielen Pferden oder Männern an einem langen Seil gegen den Strom zurück gezogen.
Das nennt man **treideln** und das konnte bis zu vier Wochen lang dauern.

Die Besitzer der Schiffe, die Eigner, wurden durch den Handel auf der Weser sehr reich.
Woher ich das alles weiß?
In Höxter wurde bei Ausgrabungen am Weserufer eine Abfallgrube mit interessantem Inhalt gefunden.

Wusstest du schon?
Heute sagen wir trödeln, statt **treideln**, wenn jemand für etwas besonders lange Zeit braucht.

Du findest eine Abfallgrube nicht so spannend?
Wissenschaftler schon. Sie können am Abfall erkennen, wie die Menschen früher gelebt haben.

In diesem Abfall fanden sie sieben Gläser, die natürlich kaputt waren. Wieder zusammen gesetzt, konnten sie auf einem Glas das Bild eines Mannes erkennen, auf einem anderen einen Namen: Jost Ziegenhirt.
Bingo! Das konnte nur der ehemalige Besitzer sein.
Jost Ziegenhirt ließ die Gläser wahrscheinlich für seine Ernennung zum Vorsteher der Bäckergilde im Jahr 1625 anfertigen. Er hatte es geschafft, innerhalb von 20 Jahren zum fünfreichsten Mann von Höxter zu werden. Sechsmal pro Jahr transportierte er Waren wie Eisen, Speck, Tran und Futtergetreide nach Bremen und betrieb einen gut laufenden Handel damit.

Glas von Jost Ziegenhirt
© Ralf Schlotthauber

Auf dem Glas ließ sich Jost in einem gelben Kostüm abbilden, das mich ein bisschen an einen Kanarienvogel erinnert. Die Jacke hat viele Knöpfe und einen weißen Kragen. Die weißen Strümpfe wurden mit roten Schleifenbändern an der kurzen Hose befestigt. Auf dem Kopf trägt er einen großen Hut mit Ohrenklappen.
Ziemlich gewagt, nicht wahr?

Wusstest du schon?
Früher nannte man es **Blutrunstdelikt**. Heute würde man wohl Körperverletzung dazu sagen. Jost Ziegenhirt war anscheinend häufiger in Schlägereien verwickelt.

Auf jeden Fall war Jost ziemlich selbstbewusst. Das beweist der Spruch, der auf einem der Gläser steht: „Die besten Dinge dieser Welt sind schöne Jungfrauen und bares Geld.“
Na ja, mir persönlich ist Käse lieber.

Ziegenhirts Haus steht heute leider nicht mehr, aber als Vorsteher der Bäckergilde wird er häufig im Rathaus zu tun gehabt haben. Im Ratskeller trafen sich die Mitglieder der Zünfte zu ihren Versammlungen. Dabei muss es manchmal ziemlich hoch hergegangen sein. Das weiß man, weil das Tragen von Waffen dort verboten wurde. Da floss das Bier wohl etwas zu reichlich.

Rathaus Höxter mit Treppenturm
© Stanislais Kandula

Auch Jost Ziegenhirt kam mehrmals mit dem Gesetz in Konflikt. In alten Gerichtsakten taucht er ein paar Mal in Zusammenhang mit **Blutrunstdelikten**, Schwarzbrauerei, Holzdiebstahl und dem Erwerb eines Hauses auf, das er ohne die notwendige Zustimmung des Rates erworben hatte. Ins Gefängnis, das sich im Dachgeschoss des Rathauses befand, musste er aber nicht.

Was ich noch über das Rathaus weiß?
Es entstand aus einer Markthalle, die als Versammlungs- und Gerichtsort genutzt wurde und ist eines der ältesten in Nordwestdeutschland.

In der Zeit der Weserrenaissance wurde es umgebaut.
Nachdem sich die Bürger der Stadt gegen ihren Landesherrn, den Fürstabt von Corvey, aufgelehnt hatten und es zu kriegerischen Auseinandersetzungen kam, reichte das Geld nicht mehr für einen kompletten Bau aus Stein. Deshalb wurde das Obergeschoß aus Fachwerk errichtet. Erst ein paar Jahre später wurde der reich geschmückte Erker angebaut.
Am Treppenturm befinden sich zwei schön verzierte Türen, die schon früher ins Rathaus führten. Auf der Rathausrückseite gibt es eine weitere Tür. Ziemlich viele Türen, nicht wahr? Hast du den Überblick behalten?

Natürlich habe ich auch wieder eine Aufgabe zum Mitmachen für dich.
Welche Tür führt in den ehemaligen Ratskeller?
Beachte, dass nur eine Tür die Wahrheit spricht.

Ich bin es nicht

Es ist die 3

Die 2 lügt

Hinweis 1: Tür 2 spricht nicht die Wahrheit
Hinweis 2: Tür 3 spricht die Wahrheit
Hinweis 3: Tür 1 lügt

Lösung: Die richtige Tür ist die Tür 1

Illustrationen: © Mark Schäferjohann